

Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 1 — Nummer 1 — 1. Juli 1936

Unserm Blatt Gottes Segen auf die Wanderschaft

Unserm Blatt Gottes Segen auf die Wanderschaft Katholiken des Bistums Passau! Nun tritt das "Passauer Bistumsblatt" zum erstenmal in aller Bescheidenheit und Schlichtheit vor Euch hin Wie herzlich würden wir uns alle freuen, wenn dazu unser geliebter seliger Oberhirte Bischof Sigismund Felix das Geleitwort schreiben könnte! Aber nachdem es nun Gott anders gefügt hat, muß ich in des unvergeßlichen Hirten Vertretung dem Bistumsblatt, das als erstes seiner Bilder das Bild des lieben Toten zeigen will, den Reisesegen geben. Das Bistumsblatt kommt ja wirklich noch ganz und gar im Namen und Auftrag des Bischofs Sigismund Felix zu Euch! - Er hat ja noch angeordnet, daß schon vor fast einem vollen Jahre der erforderliche Genehmigungsantrag bei der zuständigen Behörde eingereicht wurde; er hatte das Geleitwort für die damals schon vorbereitete erste Nummer noch persönlich unterzeichnet, und wenn die telegraphische Genehmigung, die sich unter den vielen Beileidstelegrammen wenige Stunden nach seinem seligen Hinscheiden einfand, nur einen Tag früher hätte eintreffen können, hätte der Bischof noch eine liebe Gewißheit, die Verwirklichung eines seiner besonderen bischöflichen Wünsche, mit ins Grab nehmen können. Seid daher versichert, geliebte Diözesanen, daß Ihr ganz im Sinne des seligen Bischofs handelt, wenn Ihr sein Bistumsblatt nun auch freundlich und verständnisvoll aufnehmt. Ich bitte Euch herzlich darum. Scheuet trotz aller sonstigen Inanspruchnahme die keine wöchentliche Ausgabe für das Bistumsblatt nicht! Das Bistumsblatt ist ja nichts anderes als ein wöchentlicher freundlicher Brief des Oberhirten an seine Bistumskinder, und will sein ein getreues Spiegelbild des religiösen Lebens in der Diözese, wie es sich Woche für Woche darstellt. Das

Bistumsblatt will und darf nicht in erster Linie ein Unterhaltungsblatt sein, dafür bestehen andere Schriften genug, es will auch die bereits bestehenden katholischen Wochen- und Sonntagsblätter durchaus nicht verdrängen oder ersetzen. Vielmehr ermuntere ich Euch ausdrücklich, solchen Blättern, soweit Ihr sie bezieht, treu zu bleiben, besonders dem "Altöttinger Liebfrauenboten", der in unser Bistum Passau bodenständig ist und Euch allwöchentlich Grüße bringt von der lieben Gnadenmutter in Altötting, aber auch den anderen bei uns eingeführten und bestens bewährten katholischen Wochenblättern und Zeitschriften! Daneben aber dürft Ihr dem neuen Bistumsblatt, diesem schlichten Wochenboten aus der Bischofsstadt, den Eingang bei Euch ja nicht unwirsch verwehren. Verflucht es nur mit ihm, es wird Euch mit der Zeit auch lieb und teuer werden! In jeder katholischen Familie des Bistums will und soll es Eingang finden! Des neuen Bistumsblattes erste Leser alle, seid gesegnet und begrüßt im Namen des Erlösers und in der Liebe der Muttergottes von Mariahilf!

Das Felsenfundament des Gottesreiches

Das Felsenfundament des Gottesreiches Mtt frubcerfuatcm Herzen schonen wir heut- nach Rom. wo der I. Stellvertreter Jesu Christi, der Felsenmann St. Peirus seine glorreiche Gradstätte gesunden, wo er seinem Amte nach, heute noch fortlebt im derzeitigen Papst Pins. Ueber seine AuSerwählng zum obersten Hirten der Weltkirche lesen wir im Evangelium i Air Jesu« In nie Gegend von Maren Philipp! kam. richtete er an feine Jünger nie Frage: "Für wen halten nie Lerne den Menschen«««»?" Sie antworteten: "Die einen für gohannes »en saufet andere für Elia«, wieder andere für Feremias oder sonst einen Propheten." Er

fragte sie: "g»r ater, für wenn haltet g»r mich?" Simon Petrus gab zur Antwort: "Du bist Ehriftus. der Sohn des lebendigen Gottes." Da sprach Jesus zu ihm: "Selig bist Du. Simon. Sohn des gonas! Denn nicht Fiküch und Blut hat Dir das [geoffenbart, sondern mein Pater, der im Himmel ist. Uno so sage ich Dir: Du bist Petrus fFeis): au,'diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Ich will Dir die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was immer Da auf Erden binden wirft, soll auch im Himmel gebunden fein, und was Du auf Erden lösen wirst, fall auch im Himmel gelöst fein." M°,th. i«. 13-19-

Ewige Anbetung

Die Neubesetzung des bischöflichen Stühles Am Montag, den 22. Juni, 6 Wochen nach dem seligen Hinscheiden unseres geliebten Bischofs wurde auf der bischöflichen Residenz zu Passau die schwarze Trancrflagge eingezogen. Uno nun erhebt sich immer häufiger und lauter die Frage, wann und wie die Er nennung eines neuen Oberhirten erfolgen wird. Die Ernennung der Bischöfe ist im kirchli chen Rechte mit großer Sorgfalt geregelt. Nach den allgemeinen sür die ganze Kirche geltenden Bestimmungen wird die bischöfli che Würde nach dem ganz freien Ermessen des Heiligen Vaters in Rom übertragen. Jedoch ist einzelnen Ländern durch besondere Abma chungen eine gewisse Mitwirkung bei der Auswahl der Kandidaten eingeräumt. Zu 'diesen Ländern gehört auch Deutschland; und zwar ist diese Mitwirkung nach den einzelnen Ländern in den Länderkonkordaten verschieden geordnet. Im Bayerischen Konkordat vom Jahre 1925 hat sich der Heilige Stuhl verpflichtet, nur solche Kandidaten als Bischöfe zu ernennen, die auf wenigstens einer der von Bayern aus

einzureichenden "Bischofslisten" genannt ist. Solcher Bischofslisten gibt es nach den geltenden Bestimmungen dreierlei: 1. Kandidatenlisten, welche alle drei Jahre in den 8 bayerischen Bischöfen gemeinsam in Rom eingereicht werden 2. Listen, welche ebenfalls alle drei Jahre von je einem der 8 bayerischen Domkapitel gesondert vorgelegt werden 3. Jene Kandidatenliste, welche das Domkapitel des erledigten Bistums für diesen besonderen Besetzungsfall dem Heiligen Stuhl unterbreitet. An diesen Listen nun wählt der Heilige Stuhl natürlich mit allergrößter Sorgfalt und im Benehmen mit Persönlichkeiten, welche die einschlägigen Verhältnisse bestens kennen, den neuen Bischof aus. Ewige Anbetung Lwige Anbetung i, t die Huldigung Deiner Pfarrei an den eucharistischen Heiland im Namen des ganzen Bistums. Nächste Woche feiern sie: 28.6. Haidmühle, 29.6. Münchham, 30.6. Altötting (Pfarrkirche), 1.7. Neuötting (Pfarrkirche), 2.7. Haardorf, 3.7. Ncukirchen b. Pfarrkirchen, 4.7. Ottmaring. Nach den Bestimmungen sowohl des Reichskonkordates wie des Bayerischen Konkordates wird jedoch die endgültige Ernennung des Auserwählten erst vollzogen, wenn zuvor die Regierung bzw. der Reichsstathalter des betreffenden Landes darüber befragt wurde, ob gegen den Kandidaten "Bedenken allgemein politischer Natur" bestehen. Nun erst wird die Ernennung des neuen Bischofs endgültig vollzogen d. h. auch veröffentlicht. Die erste Veröffentlichung erfolgt regelmäßig im "Osservatore Romano" (Römischen Beobachter), welcher die offizielle Zeitung des Heiligen Stuhles ist. Der Erwählte selbst wird zu einem vom Heiligen Stuhl bestimmten Zeitpunkt von seiner bevorstehenden Ernennung unterrichtet. Mit der Ernennung, d. h. mit der Ausfertigung und Zustellung des Ernennungsschrei-

bens erhält der Ernannte jedoch noch keineswegs die wirkliche bischöfliche Amtsgewalt. Hierzu bedarf es erst noch zweier wichtiger Akte: Besitzergreifung der Diözese und Empfang der Bischofsweihe. Die letztere findet natürlich nicht mehr statt, wenn der neu ernannte Bischof die Bischofsweihe bereits früher erhalten hat. Nach einer weiteren Bestimmung des Reichskonkordates darf der ernannte Bischof von seiner Diözese erst Besitz ergreifen, wenn er zuvor in die Hand des zuständigen Reichsstatthalters den vorgeschriebenen Treueid abgelegt hat. Nunmehr geschieht die wirkliche Uebernahme der Diözese durch den neuen Bischof in der Weise, daß derselbe dem in feierlicher Sitzung versammelten Domkapitel der Diözese die päpstliche Urkunde seiner Ernennung zum Bischof vorlegt. In diesem Augenblicke erlischt die Vollmacht des Kapitularvikars, der bis dahin das Bistum zu verwalten hatte, und geht die volle Regierungsgewalt über die Diözese an den neuen Bischof über. Sobald als möglich findet dann auch die Bischofsweihe statt, mit der auch alle bischöflichen Weichgewalten auf den neuen Bischof übertragen werden. — Gott erhöre bald unser inniges Gebet um einen neuen würdigen Oberhirten!

Junge Kirche

In Pfarrkirchen-Gartlberg begeht katholische Jugend am Sonntag, 28.6. ihren religiösen Jugendtag. Alle Jungmänner und Mädchen von Pfarrkirchen und der ganzen Umgebung nehmen an der um 2 Uhr nachm. in der Gartlbergkirche beginnenden Feierstunde teil. Eine besondere Freude wird es bedeuten, daß der Verweser unseres Bistums, Kapitularvikar Tr. Riemer, persönlich erscheint. Für den nächsten Sonntag, 28.6. hat auch die Stadt Regen ihre Jugend zu religiöser Feier ausgerufen. Als

Redner wird der Diözesanpräses für Die männliche Jugendförsorgc, Dr. Gantcnbcrg-Passau erscheinen. In Landau ist der Jugendtag für die Stadt und die umliegenden Pfarreien auf Sonntag, 12. Juli festgesetzt. Auch dort soll es feierlich werden. Die Feier beginnt mittags 1 Uhr mit der Weihe eines Marienbildes in der Steinöfölskirche, anschließend Prozession und Glaubenskundgebung der katholischen Jugend. Neben dem Prediger des Tages, P. Tönnen aus München, wird auch der H. Hr. Kapitularvikar das Wort ergreifen. Am selben Tag treffen sich auch die Mitglieder der Umgebungs- und Ministranteneinkehrtag. "Wahr wollen wir feierlich, rein und mutig wollen wir sein!" so gelobte es die Hauzenbergcrr Pfarrjugend am Dreifaltigkeitssonntag, als ein erfahrener Jugendseelsorgcrr ihre Herzen im Rahmen einer eindrucksvollen Feierstunde zu entschlossener Glaubensstreue begeisterte. In geschlossener Einmütigkeit steht die katholische Jugend zu ihren Bischöfen als den Hirten ihrer Seelen. Das zeigte sich kürzlich wieder im Münsterland, wo Bischof Galen am 7.6. nachmittags in Telgte und abends in Münster von den unübersehbaren Scharen feiner Bistumsjugend umjubelt wurde. Junge Kirche wer bleibt treu? Die Passauer Jugend hat in zwei religiösen Wochen ein großartiges Bewußtsein zur Lebensgestaltung in Christus abgelegt. Ueber 1700 Mädchen und Jungmänner waren der Kommunionbank. Sie alle wollen einen anhaltenden Erfolg ihrer Seeleneinkehr erleben. Zur weiteren Festigung dienen monatliche religiöse Jugendstunden. Im Juli treffen folgende Termine (jeweils abends 8 Uhr): Dompfarre: In der Kreuzwegkapelle: Jungmänner: Donnerstag 9.7. Jungmädchen: Freitag, 10.7. St. Paul: Jungmädchen: Donnerstaa 9.7. Jungmänner: Freitag, 10.7. Jnnstadtkirche: Jungmädchen: Donnerstag, 9.7. Jungmänner:

Sonntag, 12.7. Jlzstadtkirche:
Jungmädchen: Donnerstag, 9.7.
Jungmänner: Freitag 10.7. St. Anton:
Jungmänner: Dienstag, 30.6.
Jungmädchen: Freitag, 17.7. Auf zu
mutigem Christusbekenntnis!

Aus der BISCHOFSTADT

Aus der BISCHOFSTADT Glück und Gottes Segen unseren Priesterjubilaren Für die Mehrzahl unserer Diözesanpriester bringt der 29. Juni den Jahrestag ihrer hl. Weihe. Das goldene Priesterjubiläum zu feiern, ist heuer seinem Diözesanpriester vergönnt, da der ganze Weihekurs 1886 bereits in die Ewigkeit gegangen ist. Auf 40 Jahre Priestertum können zurückschauen: Abtmeier Johann, Pfr. in Haarbach, Haiböck Joseph, Pfr. in Prienbach, Hartl Joseph, Pfr. in Hals, Löffel Anton, Pfr. in Preying, Meyer Michael, Ranonitus in Altötting, Moritz Michael, Pfr. in Neukirchen bei Pfarrkirchen, Niederhofer Joseph, Pfr. in Kellberg, Schachtner Johann, Pfr. in Seebach, Schned Max, Pfr. in Aidenbach, Schrimpf Silvester, Pfr. in Kirchweidach, Strasser Franz Xav., Kommorant in Altötting, Vogl Sebastian, Hochschulprofessor in Altötting, Windhager Joseph, Finanzrat in Passau, Witzlinger Georg, Pfr. in Halsbach. 9 Priester dieses Weihekurses begehen den Jubeltage bereits in der Ewigkeit: Bauer Josph + 1925 als Pfarrer in Thanndorf, Endl Jos., + 1906 als Expositus in Haag, Feichtinger Heinrich, + 1897 als Neupriester in Lalling, Käferböck Friedrich, + 1924 als Pfarrer in Münchham, Knaus Ludwig, + 1901 als Koop. in Hartkirchen, Kornerl Alois, + 1927 als Pfr. in Garham, Kotter Kaspar, + 1930 als Pfr. in Mettenhausen, Muckenthaler Ludwig, + 1909 als Kapellmeister in Altötting, Riedinger Ludwig, + 1932 als Pfr. in Eiberg. Im Silberkranz des Priestertums: Asen Franz Gal., Pfr. Künzing, Dafinger Georg, Benefiziat Kößlarn, Englhart Joseph, Pfr. Langdorf, Ertl Josef, Pfr. Schöllnach, Freundorfer Joseph, Pfr.

Ramsdorf, Geier Alois, Pfr. Kirchberg b. Birnbach, Gerlesberger Franz, Pfr. Wildenranna, Hiebl August, Pfr. Kirchberg b. Otterskirchen, Hödl Ludwig, Kommorant Reichenbach, Kandlbinder Joh. B., Pfr. St. Oswald, Dr. Mitterer Max, Hochschulprof. Passau, Dr. Pilger Ludwig, Pfr. Ettling, Ratzinger Alois, Pfr. Hirschbach, Reitberger Joseph, Pfr. Ranfels, Schafnizl Georg, Seminardirektor Passau, Schrettenbrunner Jos., Pfr. Hader, Dr. Walde Bernhard, Hochschulprof. Dillingen, Winkler Joh., Pfr. Klingenbrunn, Wohlstreicher Frz. Benefiziat, Kirchdorf b. Osterhofen, Würzinger Paul, Pfr. Eging. Auch von den 25-jährigen sind einige schon entschlafen: Feichtner Anton + 1929 als Koop. in Hartkirchen, Gierl Joh. B. + 1923 als Benefiziat in Griesbach, Jäger Joseph, + 1926 als Koop. in Neukirchen a. I., Riedinger Alois + 1914 als Kommorant in Aicha v. W., Seileder Vinzenz + 1931 als Koop. in Rottthalmünster.

Was die Keldkapelle plaudert

Was die Keldkapelle plaudert Zwei hohe Werte nennt auch der ärmste Mensch sein eigen und niemand kann sie ganz ihm rauben, wenn er nicht selbst sie von sich weist, die Natur und die Uebernatur. Tic eine erleben wir im Wiescnteppich, den der Frühling mit seinen Blumen durchwirkt, im wogenden Aehrenfeld, im goldenen Sonnenglast, im kühlen Waldtal und auf Berges höhen; die andere im Orgelklang, in Sakra ment und Opfer, im Bewußtsein unserer Gottverbundenheit, im gotischen Dom und — in der Feldkapelle. Ja, gerade diese ist ein rührender Ausdruck der Vermählung der Natur mit der Uebernatur. Ein altes Martinikirchlein bei der Ortschaft Heft, einer ehemaligen Besetzung des Passauer Domkapitels, unweit Aidenbach, neuer dings vom Verfall gerettet und seinem heiligen Zweck übergeben. Wie

entzückend patzt sie sich der Natur, der Landschaft an, ob sic nun in der Ebene dem schweifenden Blick einen Haltepunkt bietet oder den Hügel krönt, ob sie im Walde den Wanderer zu kurzer Rast und weihevoller Selbstbesinnung einlädt. Immer sendet sie einen Lichtstrahl aus der Uebernatur in die frohe Gotteswelt hinein. Warum wohl die Bauern von Heft mit empfindlichem Aufwand an Zeit und Geld und Mühe ihr Feldkirchlein wiederherstellen? — Nun, sie haben es als Erbe von ihren Ahnen überkommen. Sie erzählten sich an trauten Winterabenden, wie im Jahre 1803, in der bösen Zeit der Säkularisation, da man auch das Heft Kirchlein auf Abbruch versteigern wollte, der Stesfelbauer es kaufte und vor Zerstörung rettete, wie dann die Heftler um das Jahr 1850 es wieder vor dem Einsturz bewahrten. — Da schämten sich die Heftler von heute ob der neuerlichen Verwahrlosung ihres Kirchleins, der Bauernstolz erwachte in ihnen und so steht es jetzt in neuem Gewände auf gestichertem Fundament und leuchtet froh und hell hinein in die fruchtbare, altbayerische Landschaft, Das ist Volksverbundenheit, zähes Festhalten am Brauchtum der Alten. Da in die sem Kirchlein, da knieen die Heftler von heute, da knieten ihre Grotzeltern und Urgroß eltern, da reichen heute noch die Geschlechter im Geiste sich die Hand und beten in den immer gleichen Anliegen: Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest; daß Du den obersten, apostolischen Hirten und alle kirchlichen Stände in der hl. Religion erhalten wollest; daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest . . . Wir bitten Dich erhöre uns! Der Städter, auch wenn er seinem Glauben nicht abgestorben ist, er ist doch vielfach ein geteilter Mensch, am Sonntag Katholik, am Werktag Weltmensch. Sein Beruf, sein Geschäft, sein Erwerb, das ist etwas für sich, was

zur Religion kaum eine Beziehung findet. Natur und Uebernatur wohnen in seinem Herzen wie zwei Parteien, die sich gegenseitig die Türe zuschlagen; im Bauernhaus wohnen sie wie Geschwister zusammen. Der Bauer stellt die Uebernatur in sein irdisches Berufsfeld hinein. Von der Kapelle soll ihm der Gottessegn auf die Fluren ausströmen und seine schwieligen Fäuste öffnen sich und falten sich in der Kapelle und wandeln seine Arbeit in Verdienst bei Gott. — Es müßte das in der Stadt nicht gerade anders sein. Ja, vielleicht sollte gerade bei unserem Sommerausflug die Feldkapelle erlebt werden. Unser Weg führt an solchen häufig vorbei. ' Treten wir einen Augenblick ein und halten wir auch die Kinder dazu an! — Da umweht uns die Ewigkeit. Das sind Räume, die von Jahrhunderten durchbetet sind; da flüstern Stimmen aus alter Zeit. Da sucht das Auge nicht nach Kunstgenüssen, aber das Herz ahnt die Kunst der Künste, die Verflechtung unseres Erdenwandels mit dem Gottgedanken.

Die Liebe hört niemals auf

Die Liebe hört niemals auf Die Cantassanimlung, die am 13. u. 14. Juni durchgeführt wurde, hat ein glänzendes Zeugnis der Anhänglichkeit und des Vertrauens unseres katholischen Volkes zu der kirchlichen Wohlfahrtspflege, zum *Caritas*verbande er gehen und befriedigt mit ihrem Ergebnis außerordentlich. Es drängt mich daher, allen Spendern meinen Dank auszusprechen und ganz besonders allen Sammlerinnen und Sammlern, die sich opferfreudig für die Sammlung zur Verfügung gestellt haben, herzlich zu danken. Der Herr wolle allen Spendern wie Helfern seinen reichen Segen geben Passau, den 21. Juni 1936 Dompropst Franz Riemer Kapilularoikar des Bistums Passau

KATH. BISTUMSLEBEN

KATH. BISTUMSLEBEN Über 12 000 Kinder werden gefirmt Fast ohne jede Unterbrechung hat in knappen 4 Wochen Weihbischof Dr. Schauer von München-Freising unseren diesjährigen Firmlingen das Sakrament der Stärkung gespendet. Auf 12 500 junge Christen kam der heilige Geist um sie für den Kampf gegen die Feinde ihres Heiles zu rüsten. Die Zahl der Firmlinge war heuer noch höher als sonst, weil das Vorverlegen der Erstkommunion 2 Jahrgänge gemeinsam gefirmt wurden. Um Zeit zu gewinnen, hat der hohe Kirchenfürst die Sonn- und Feiertage zur Spendung des Sakraments verwendet. Die einzige Erholung, die er sich gönnte, war die Teilnahme an der Fronleichnamprozession am Fronleichnamssonntag im idyllisch gelegenen Markt Schönberg. Die Höchstzahl der Firmungen wurde in der großen Waldpfarrei Zwiesel erreicht, wo an einem einzigen Vormittag 913 Kinder gefirmt werden mußten. Aber nicht bloß der Bischof hat ein gutes Stück Arbeit hinter sich, auch unsere Firmlinge haben in diesem Jahr etwas ungewöhnliche Strapazen auf sich nehmen müssen und manche von ihnen habensich gleich am Firmungstage als kleine Helden bewährt. Das Wetter war ja bis in die letzten Tage denkbar schlecht. Dazu die weiten Wege im bayer. Wald! Was zu dieser Jahreszeit fast unglaublich klingen möchte: Die Firmlinge von Bischofsreut mußten auf ihrem Weg nach Waldkirchen stellenweise knietief im Schnee waten. Und von Breitenberg und Sonnen erzählt man, das die Firmpaten ihre Schützlinge auf den Armen durch die reißende Wasserflut der überschwemmten Niederungen trugen. Christkönig wird seinen kleinen Soldaten diese Opfer mit reichen Firmungsgnaden vergolten haben! PANGE LINGUA Das heurige Fronleichnamfest wurde überall von den Katholiken in froher Bereitschaft für Christus

begangen. Was mancher orts der Prozession an äußerem Glanze fehlte, das ersetzte tausendfach die andächtige Ergriffenheit nicht bloß der Teilnehmer, sondern auch der zahlreichen Zuschauer. Verhinderte am Festtag selber das zweifelhafte Wetter an vielen Orten den Gang ins Freie, so war der Fronleichnamssonntag überall von herrlichstem Wetter begünstigt. In Passau konnte beidemale die Prozession in recht würdiger Weise gefeiert werden. Die Hingebung mit der die Katholiken der Stadt die Häuser für Christus geschmückt hatten, verdient vollstes Lob. Aehnlich war es auch anderwärts. In München wird die Zahl der Prozessionsteilnehmer aus über 15 000 geschätzt, da die 13 000 verteilten Liedertexte bei weitem nicht ausreichten. Kardinal Faulhaber hat in einem warmen Dankschreiben seinen Münchner Katholiken die Anerkennung für solche Christus treue ausgesprochen und betont darin besonders auch die würdige Haltung derer, die links und rechts auf den Bürgersteigen mit gebetet und mitgesungen haben. Ueber die Berliner Prozession schreibt das Berliner Kirchenblatt: "Der Zug der Prozession war glänzend wie immer. Dem Kreuze folgten die fast unzählbaren Wimpel und Banner unserer Jugend und die Fahnen der katholischen Organisationen. Hinter dem Baldachin sah man Vertreter des ganzen katholischen Berlins, die alle Zeugen des großen Bekenntnisses zur Eucharistie sein wollten." Neu war dort heuer, daß durch Anbringung von Lautsprechern die Gebete und Gesänge bei den Altären allen Prozessionsteilnehmern vernehmbar wurden. Uebereinstimmend herrscht das Urteil, daß die Fronleichnamprozession des heurigen Jahres gegenüber früheren an innerer Sammlung und Aufrichtigkeit der Andacht gewonnen hat.

ffaf ft na hot Oft um einen würdigen Oberljirten Ulla Ulltl für unser verwaistes Bistum > 0 Herr, mir flehen Dich in grober Demut an, gib in Deiner unendlichen Güte dem Bistum Passau einen Bischof, her Dir in seinem Seeleneifer immer wohlgefällig und D -inem Volke in der Busübung seines ffrirtenamtes >ur Verherrlichung Deines h>. Hamens jeöerieit verehrungswürdig fein wird. Durch Christus unfern Herrn. Hmen.

löönn gehst 9u in Exerzitien? Nächste Termine in der Diözese sind: in Schweicklbrg 1.— 5. Juli für weibl. Hausangestellte Beginn jeweils am Abend des erstgenannten Tages, Ende am Vorabend des letztge nannten Tages. Preis pro Kurs 8 RM. (bei Einzelzimmer 10.— RM.) im Franziskushaus Altötting 30. Juni—4. Juli für Damen 6. Juli—10. Juli für Marienkinder (ehemalige Institutszöglinge) 13.—17. Juli für Frauen und Mütter 20.—24. Juli für Priester. Einkchrtagc in Schweicklberg 12. Juli für Jungfrauen (16—30 Jahre) 19. Juli für Jungfrauen über 30 Jahre Preis für den Einkehrtag 2.— RM. mit Uebernachten 3.— RM. Religiöser Kurs in Pöcking. Für die Jung männer (17—30 Jahren) des Inn- und Rott gaves ist vom 3.—5. tzuli ein religiöser Kurs im Kloster in Pöcking. Dauer: Freitag abds. 7 Uhr bis Sonntag nachm. Unkosten: 3.80 RM., ohne Uebernachten 3.20 RM. Anmeldung an H. H. Koop. Mauerer, Hartkirchen. Priesterweihe im Dom Am Peter- und Paulstag, dem herkömm lichen Weihetage unseres Bistums, werden 14 Salvatorianer vom Klosterberg aus der Hand des H. H. Weihbischofs Dr. Höcht von Regensburg die Sendung in den Wein berg des Herrn empfangen. Beginn des Festgottesdienstes in der Domkirche um 8 Uhr. Voraus geht der Priesterweihe die Weihe von 15 Diakonen. Erteilung des Primizse gens erfolgt ungefähr um 11 Uhr, außerdem nachmittags 2

Uhr bei der feierlichen Vesper. Kommt recht zahlreich um den Segen der Neugeweihten!

Liturgischer Wochenführer

Liturgischer Wochenführer Sonntag, 28. 6., 4. nach Pfingsten (grün) Gl., 2. Gebet v. hl. Jrenäus, 3. von der Oktav des hl. Johannes. Kr., Präs. v. Dreifaltigkeit. Montag, 29. 6., Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus (rot) Gl., Kr., Präs. v. den Aposteln. Dienstag, 30. 6., Gedächtnis d. hl. Paulus (rot) Gl., 2. Geb. v. hl. Petrus, 3. Oktav v. Johannes. Mittwoch, 1. 7., Fest des kostbaren Blutes (rot) Gl., 2. Geb. v. Johannes Kr., Präs. v. hl. Kreuz. Donnerstag, 2. 7. Mariä Heimsuchung (weiß) Gl. 2. Geb. d. hl. Märtyrer Prozesus und Martinianus, Kr., Muttergottespräf. Freitag, 3. 7., Hl. Papst Leo 11. (weiß) Gl., 2. Geb. u. letztes Evang. v. Oktav d. hl. Petrus u. Paulus, 3. Geb. v d. Muttergottes, Kr. Samstag, 4. 7., Hl. Bischof Ulrich (weiß) Gl., 2. Geb. Oktav v. Peter u. Paul, Kr. Sammlung am Fest der Apostelfürsten St Petrus und Paulus für die Bedürfnisse des Hl. Vaters (Peterspfennig).

Peter und Paul kirchlicher Feiertag!

Peter und Paul kirchlicher Feiertag! Peter und Paul ist einer der beliebtesten hohen kirchlichen Festtage. Darum halten wir Katholiken auch diesen Tag gerne und gut! Ein etwaiger staatlicher Schutz des Tages ist noch nicht geregelt. Aber in allen Kirchen ist sonntägliche Gottesdienstord nung. Die Katholiken sind jedoch zum Besuch der hl. Messe und zur Einhaltung der Ar beitsruhe nur soweit verpflichtet, als sie diese Pflichten ohne schweren Nachteil erfüllen können. Eintägiger pilgerzug passau-Altötting Am Sonntag, den 28. Juni, ist wiederum günstige Gelegenheit geboten, an einem ein tägigen Pilgerzug nach Altötting teilzuneh men. Fahrpreisermäßigung ab

Heimarstation 60 Prozent! Der Zug fährt in Passau früh 4.15 Uhr ab. Eigene Sonderznge bringen die Pilger aus Richtung Haidmühle (ab 1.45 Uhr), Freyung (ab 2.45 Uhr), Eging (ab 2.50 Uhr) nach Passau. Die Züge halten an allen Stationen bis Passau und von Paffau bis Pöcking. Der Pilgerzug kommt abends 19.30 Uhr nach Passau zurück, so daß die An schlüffe an die Abendzüge erreicht werden können. In Altötting ist genügend Zeit zu allen geistlichen Verrichtungen und Besuchen. PERSONALNACHRICHTEN Verliehen wurde noch vom hochseligen Bischof Sigismund Felix die Pfarrei Kötztarn dem Pfarrer Wilhelm L i n d n e r von St. Salvator mit Wirkung vom 1. Juli, durch den Kapitularvikar auf Präsentation der bayerischen Staatsregierung die Pfarrei St. Salvator dem Pfarrer Max F e n z l von Kumreut mit Wirkung vom 1. Juli. Herausgeber und Verlag: Bischöfl. Stuhl Passau. — Schriftwalter: Dr. Emil Janik, Passau, Domplatz 5. — Druck: Buchdmckerei A.G. Passavia, Passau. Bezugspreis: Einzelnummer 5 Rpf. — Zu be ziehen durch die Pfarrämter.

Eintägiger Pilgerzug Passau-Altötting

Eintägiger Pilgerzug Passau-Altötting Am Sonntag, den 28. Juni, ist wiederum günstige Gelegenheit geboten, an einem ein tägigen Pilgerzug nach Altötting teilzuneh men. Fahrpreisermäßigung ab Heimarstation 60 Prozent! Der Zug fährt in Passau früh 4.15 Uhr ab. Eigene Sonderznge bringen die Pilger aus Richtung Haidmühle (ab 1.45 Uhr), Freyung (ab 2.45 Uhr), Eging (ab 2.50 Uhr) nach Passau. Die Züge halten an allen Stationen bis Passau und von Paffau bis Pöcking. Der Pilgerzug kommt abends 19.30 Uhr nach Passau zurück, so daß die An schlüffe an die Abendzüge erreicht werden können. In Altötting ist genügend Zeit zu allen geistlichen

Verrichtungen und Besuchen.
PERSONALNACHRICHTEN Verliehen
wurde noch vom hochseligen Bi-
schof Sigismund Felix die Pfarrei
Kötzarn dem Pfarrer Wilhelm L i n
d n e r von St. Salvator mit Wirkung
vom 1. Juli, durch den Kapitularvikar
auf Präsentation der bayerischen
Staatsregierung die Pfarrei St.
Salvator dem Pfarrer Max F e n z l
von Kumreut mit Wirkung vom 1.
Juli. Herausgeber und Verlag:
Bischöfl. Stuhl Passau. —
Schriftwalter: Dr. Emil Janik, Passau,
Domplatz 5. — Druck:
Buchdmckerei A.G. Passavia,
Passau. Bezugspreis: Einzelnummer
5 Rpf. — Zu be ziehen durch die
Pfarrämter.

PERSONALNACHRICHTEN

PERSONALNACHRICHTEN Verliehen
wurde noch vom hochseligen Bi-
schof Sigismund Felix die Pfarrei
Kötzarn dem Pfarrer Wilhelm L i n
d n e r von St. Salvator mit Wirkung
vom 1. Juli, durch den Kapitularvikar
auf Präsentation der bayerischen
Staatsregierung die Pfarrei St.
Salvator dem Pfarrer Max F e n z l
von Kumreut mit Wirkung vom 1.
Juli. Herausgeber und Verlag:
Bischöfl. Stuhl Passau. —
Schriftwalter: Dr. Emil Janik, Passau,
Domplatz 5. — Druck:
Buchdmckerei A.G. Passavia,
Passau. Bezugspreis: Einzelnummer
5 Rpf. — Zu be ziehen durch die
Pfarrämter.